



**THOMAS  
MORUS  
AKADEMIE**  
Bensberg

## Presse-Information

### Wenn Kinder Tod und Gewalt erleben ...

Erfahrungen, Opferschutz, Unterstützungsangebote während des „Lockdowns“

Mit freundlicher Unterstützung

**CHILDHOOD**

WORLD CHILDHOOD FOUNDATION  
FOUNDED BY H.M. QUEEN SILVIA OF SWEDEN

### Internationale Fachtagung zum Kinderschutz und zu den Folgen von sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen in der Thomas-Morus-Akademie Bensberg

Die aktuelle Bewertung der Lage von Kindern in der Pandemie war Thema einer digitalen europäischen Fachtagung mit über 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die vom Bund Deutscher Kriminalbeamter, der evangelischen Militärseelsorge in Bonn, der Thomas-Morus-Akademie Bensberg und der weltweit arbeitenden World Childhood Foundation am 19. April 2021 angeboten wurde. Besonders aufgenommen wurde die Frage, wie Kinder, die Gewalt oder Todesfälle erleben, derzeit unterstützt und begleitet werden können.

„Kinder sind die jüngsten und schwächsten Opfer bei schrecklichen und menschenverachtenden Straftaten der sexuellen Gewalt“, sagte der Sprecher Kriminalprävention und Opferschutz des Bundes Deutscher Kriminalbeamter (BDK) Hermann-Josef Borjans: „Wir müssen die Belange der Opfer in den Fokus rücken und weit mehr Betreuung und Hilfen anbieten als derzeit.“ Es sei ein verstörendes und aufrüttelndes Zeichen, wenn schwerwiegende Straftaten wie im westfälischen Lügde lange Zeit im Dunkeln blieben.

Der Direktor des Landeskriminalamtes NRW Ingo Wunsch, der in den vergangenen Jahren als Chefermittler im Innenministerium Düsseldorf in die intensiven Ermittlungen zu sexueller Gewalt eingebunden war, wies darauf hin, dass Aktivitäten von Kindern im digitalen Netz in der Pandemie stark zugenommen hätten. Die Gefahren durch sexuellen Missbrauch, der im Netz angebahnt und ausgeübt werde, seien viel zu wenig bekannt: „Wir müssen Kinder in der digitalen Welt genauso schützen wie in der realen Welt,“ forderte Wunsch: Hier seien die Aufmerksamkeit von Eltern und Bezugspersonen, aber auch die Vermittlung einer gefahrenbewussten Medienkompetenz bei Kindern überaus notwendig.

Katholische Akademie  
im Erzbistum Köln

Overather Str. 51-53  
51429 Bergisch Gladbach  
Telefon 0 22 04 - 40 84 72  
Telefax 0 22 04 - 40 84 20

[www.tma-bensberg.de](http://www.tma-bensberg.de)  
[akademie@tma-bensberg.de](mailto:akademie@tma-bensberg.de)

#### Pressekontakt Thomas-Morus-Akademie Bensberg

Anne Pesch  
[pesch@tma-bensberg.de](mailto:pesch@tma-bensberg.de)  
Mobil 01517 27 52 137

#### Pressekontakt Prävention und Opferschutz Bund Deutscher Kriminalbeamter

Hermann-Josef Borjans  
[hermann-josef.borjans@t-online.de](mailto:hermann-josef.borjans@t-online.de)  
Mobil 0151 12701830

#### Pressekontakt World Childhood Foundation

Julia Reichel  
[Julia.Reichel@childhood-de.org](mailto:Julia.Reichel@childhood-de.org)  
Mobil 0179 4729732

#### Über die Akademie

Die Thomas-Morus-Akademie Bensberg versteht sich als Ort des interdisziplinären Austausches und der wertorientierten Reflexion. Sie greift gesellschaftliche Trends auf und gewinnt Themen aus Kultur, Bildung und Wissenschaft neue Sichtweisen ab. Die Angebote umfassen die vielfältigsten Veranstaltungsformate – von Konferenzen und Fachtagungen über Workshops und Seminare bis zu Ferienakademien, Erkundungen und Kunstbegegnungen.

[www.tma-bensberg.de](http://www.tma-bensberg.de)

## Presse-Information

Die Geschäftsführerin der World Childhood Foundation Dr. Astrid Helling-Bakki machte deutlich, dass sexualisierte Gewalt an Kindern allermeist im unmittelbaren Nahfeld der Kinder geschehe und es oft weder Zeugen noch Beweise für Übergriffe gebe: Um jungen Opfern eine kinderfreundliche Anlaufstelle zu bieten, in der multiprofessionelle Teams Gewalttaten gemeinsam besser aufarbeiten können, hat die World Childhood Foundation eine bundesweite Initiative nach internationalem Vorbild gestartet. Mit lokalen Trägern setzt sie sogenannte Childhood-Häuser um, in denen die Perspektive und das Wohl der Kinder im Vordergrund stehen. Dr. Helling-Bakki machte deutlich, wie hoch der Bedarf ist. Es fehle aber an vielen Orten an Mitteln für die Finanzierung dieser Angebote.

Der Hamburger Professor für Notfall- und Rettungsmanagement Dr. Harald Karutz wies darauf hin, wie wichtig das soziale Umfeld sei, damit Kinder eigene Gewalterfahrungen, aber auch Todesfälle in ihrem Nahbereich bewältigen könnten. Gerade die Pandemie beeinträchtigt das kindliche Leben oft stark, irritiere die Sozialkontakte und führe zu ausgedehnter Mediennutzung. Karutz: „Die psychosozialen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie für Kinder dürfen nicht länger unterschätzt werden, sie müssen auf allen Ebenen des Krisenmanagements unbedingt stärker berücksichtigt werden als bisher!“

Der Essener Kinder- und Jugendtherapeut Reinert Hanswille wies darauf hin, dass die vielfältigen sozialen Beziehungen von Kindern und Jugendlichen, ganz besonders auch familiäre Aktivitäten oder Sport- und Freizeitangebote derzeit stark eingeschränkt seien. Entsprechend sei ein Austausch unter den Akteuren in der Kinder- und Jugendarbeit notwendig, um die Lebensbeziehungen der Heranwachsenden zu stärken. Auch das psychosoziale Netzwerk aller Akteure in Kinder- und Jugendarbeit solle gemeinsam in den Blick nehmen, was in und nach der Pandemie die Resilienz der Heranwachsenden stärken.

Die Opferschutzbeauftragte des Landes NRW Elisabeth Aucher-Mainz betonte, was als Fazit der Tagung gelten kann: Es sei noch ein weiter Weg, bis es ein flächendeckendes Hilfs- und Unterstützungsangebot für Kinder und Jugendliche gebe. Derzeit, so resümierte Militärdekan Dr. Uwe Rieske, reichten die Hilfe-Strukturen für Kinder nach Gewalterfahrungen nicht aus: „Die Pandemie hat offen zutage treten lassen, dass es eine Unterversorgung für Hilfen bei Kindeswohlgefährdung und bei Gewalterfahrungen von Kindern gibt.“

Die Thomas-Morus-Akademie wird sich deswegen Ende Oktober mit einer dann im Tagungshaus Bensberg durchgeführten Tagung dem Thema erneut zuwenden: „Wenn Kinder Tod und Gewalt erleben... - Erfahrungen, Opferschutz, Unterstützungsangebote“. (20.04.2021)

Katholische Akademie  
im Erzbistum Köln

Overather Str. 51-53  
51429 Bergisch Gladbach  
Telefon 0 22 04 - 40 84 72  
Telefax 0 22 04 - 40 84 20

www.tma-bensberg.de  
akademie@tma-bensberg.de

### **Pressekontakt Thomas-Morus-Akademie Bensberg**

Anne Pesch  
pesch@tma-bensberg.de  
Mobil 01517 27 52 137

### **Pressekontakt Prävention und Opferschutz Bund Deutscher Kriminalbeamter**

Hermann-Josef Borjans  
hermann-josef.borjans@t-online.de  
Mobil 0151 12701830

### **Pressekontakt World Childhood Foundation**

Julia Reichel  
Julia.Reichel@childhood.de.org  
Mobil 0179 4729732

### **Über die Akademie**

Die Thomas-Morus-Akademie Bensberg versteht sich als Ort des interdisziplinären Austausches und der wertorientierten Reflexion. Sie greift gesellschaftliche Trends auf und gewinnt Themen aus Kultur, Bildung und Wissenschaft neue Sichtweisen ab. Die Angebote umfassen die vielfältigsten Veranstaltungsformate – von Konferenzen und Fachtagungen über Workshops und Seminare bis zu Ferienakademien, Erkundungen und Kunstbegegnungen.  
www.tma-bensberg.de.